

Preisgerichtsprotokoll

Gemeinde Finsing 09 | 2010
Begrenzt offener Realisierungswettbewerb
„Ortsmitte Neufinsing“



PROTOKOLL

über die Preisgerichtssitzung am 24.09.2010

im Rahmen des Realisierungswettbewerbs „Ortsmitte Neufinsing“,

ausgelobt durch die
Gemeinde Finsing

vertreten durch den 1. Bürgermeister Max Kressirer.

BEGRÜßUNG

Die Preisgerichtssitzung beginnt um 9:00 Uhr mit der Begrüßung der Teilnehmer durch Herrn Ersten Bürgermeister Max Kressirer.

FESTSTELLUNG DER ANWESENHEIT

Herr Bürgermeister Max Kressirer stellt die Anwesenheit der Mitglieder des Preisgerichts fest. Folgende Teilnehmer sind anwesend:

Fachpreisrichter

Prof. Herbert Meyer-Sternberg	Architekt/Stadtplaner München
Eberhard v. Angerer	Architekt/Stadtplaner München
Roswitha Näbauer	Architektin/Stadtplanerin München
Ursula Hochrein	Landschaftsarchitektin/Stadtplanerin München
Dr. Hubert Schmid	Architekt/Stadtplaner München
Johannes Gribl	Landratsamt Erding

Stellvertreter

Thomas Hammer (ständig anwesend)	Architekt München
----------------------------------	-------------------

Sachpreisrichter

Max Kressirer	Bürgermeister Finsing
Lorenz Kuhn	Gemeinderat Finsing
Elisabeth Fuß	Gemeinderat Finsing
Georg Gartner	Gemeinderat Finsing
Franz Hölzl	Gemeinderat Finsing

Stellvertreter

Martina Schum (ständig anwesend)	Gemeinderat Finsing
----------------------------------	---------------------

Berater

Helmut Fryba	Bauamt Finsing
Rüdiger Greiner	Ingenieurbüro Greiner GbR
Michael Brand	Staatliches Bauamt Freising, Fachbereich Straßenbau
Josef Kressirer	VR Bank Erding
Eugen Schneider	Sedlmayr-Grund u. Immobilien KG AA München
Johannes Durner	E.ON Bayern

Vorprüfung

Matthias Beck	PV München
Hannes Bartholl	PV München
Ulrike Angerer	PV München

Das Preisgericht ist vollständig anwesend. Auf Vorschlag von Herrn Bürgermeister Kressirer wird Prof. Herbert Meyer-Sternberg einstimmig zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Daraufhin übergibt Herr Kressirer Herrn Meyer-Sternberg den Vorsitz.

Er erinnert die Jury an ihre Verpflichtungen und lässt sich versichern, dass:

- außerhalb von Kolloquien kein Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Aufgabe und deren Lösungsmöglichkeiten stattfand
- dieser Austausch auch während des Verfahrens nicht stattfinden wird
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, sofern sie nicht an der Vorprüfung mitgewirkt haben,
- die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten,
- die Anonymität aller Arbeiten aus ihrer Sicht gewahrt ist und
- sie es unterlassen werden, Vermutungen über den Verfasser einer Arbeit zu äußern.

Schließlich weist er noch einmal auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter hin, objektiv und allein an der Auslobung orientiert zu beurteilen.

BERICHT DER VORPRÜFUNG

Eingang

Es wurden insgesamt 22 Wettbewerbsbeiträge abgegeben. Der Abgabetermin für die Planunterlagen war der 13.09.2010, 17:00 Uhr. Der Abgabetermin für die Modelle war der 20.09.2010, 17:00 Uhr. Es zählte der tatsächliche Eingang beim Wettbewerbsbetreuer, nicht der Poststempel. Eine Sammeliste mit den Daten der Eingänge liegt bei der Vorprüfung.

Tarnung

Nach Eintragung in die Sammeliste, wurden alle Kennziffern der Verfasser mit Tarnzahlen überklebt. Die Liste der Übereinstimmung von Kennziffern und Tarnzahlen liegt ebenfalls bei der Vorprüfung. Alle Unterlagen die auf die Verfasser hinwiesen wurden mit Tarnzahlen überklebt. Die Anonymität gegenüber dem Preisgericht ist gewahrt.

Formale Vollständigkeit

Im nächsten Schritt wurden die Arbeiten auf ihre formale Vollständigkeit hin überprüft. Die geforderten Leistungen wurden von allen Wettbewerbsbeiträgen erbracht. Eine Liste der Leistungserfüllung ist im Anhang des Vorprüfberichts eingefügt.

Mehrleistungen: keine. Minderleistungen: Einige Arbeiten haben geringfügige Minderleistungen wie etwa keinen Text oder ein fehlendes Berechnungsblatt. Die Minderleistungen führen nicht zu einer Beeinträchtigung der Lesbarkeit der Arbeiten.

Inhaltliche Vorprüfung

Alle Entwürfe wurden gemäß den Anforderungen und Zielsetzungen aus der Auslobung geprüft. Diese Ergebnisse der Prüfungen sind auf den nachfolgenden Seiten für jeden Wettbewerbsbeitrag auf 2 Seiten dokumentiert. Auf der 1. Seite wird die Arbeit durch einen unmaßstäblichen Schwarzplan und durch eine Kurzbeschreibung dargestellt. Ebenso erfolgt eine Darstellung der formalen und inhaltlichen Leistungen.

Auf der 2. Seite werden die Flächenvorgaben detailliert geprüft. Alle gemäß Berechnungsblatt angegebenen Zahlenwerte wurden durch die Vorprüfung neu ermittelt, mit folgenden Annahmen:

- Nettobauland: Zum Nettobauland werden alle Flächen gerechnet, die zur Erschließung und dem Nachweis der Stellplätze notwendig sind.
- Öffentliche Grün- / Freiflächen: Als öffentliche Grünfläche wurden nur zusammenhängende, öffentliche Grünflächen gewertet, nicht aber Straßenbegleitgrün. Öffentliche Plätze, Anger, Promenaden etc. und der Rathausplatz wurden als öff. Freiflächen gerechnet.
- Nettobaufläche Programm: In der Zeile Nettobaufläche Programm wird das Nettobauland für das Nutzungsprogramm zusammengefasst, ohne Bestandsflächen und ohne Ideenteil Fl.Nr. 502. Unter der Spalte Bemerkungen werden Angaben darüber gemacht, ob auf der Fl.Nr. 502 Programmflächen untergebracht werden oder ob zusätzliche Nutzungen vorgeschlagen werden.
- Bruttogeschossfläche Programm: In der Zeile Bruttogeschossfläche Programm werden die Einzelsummen in Quadratmeter BGF der geforderten Nutzungen zusammengefasst. Unter der Spalte Bemerkungen werden Angaben darüber gemacht, ob zusätzliche Verwertungsflächen vorgeschlagen werden. Die Nutzfläche NF in Quadratmeter gemäß Auslobungstext, wurde im Einzelnen nur überprüft, wenn die geforderte Bruttogeschossfläche nicht eingehalten werden konnte. In der Spalte Bemerkungen werden darüber hinaus zusätzliche Informationen zum geforderten Nutzungsprogramm gegeben. Die Angabe der Bruttogeschossfläche für die Energiezentrale wird nicht mitgerechnet, da diese überwiegend nicht prüfbar war.
- Ruhender Verkehr: In der Zeile Ruhender Verkehr werden alle ermittelten Stellplätze zusammengefasst. Öffentliche Parkplätze wurden nicht ermittelt. Falls Doppelnutzung vorgesehen ist, wird dieses angegeben. Die Wertung, ob eine Doppelnutzung bei der jeweiligen Plankonzeption möglich ist, wird durch das Preisgericht vorgenommen.

Feststellung der Zulässigkeit

Aus Sicht der Vorprüfung sind alle Arbeiten ausreichend dargestellt, um zur Beurteilung durch das Preisgericht zugelassen zu werden.

ENTSCHEIDUNG ÜBER DIE ZULASSUNG

Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle Wettbewerbsbeiträge zum Wettbewerb zuzulassen. Damit werden insgesamt 22 wettbewerbsfähige Arbeiten zur Beurteilung durch das Preisgericht zugelassen.

INFORMATIONSRUNDGANG

Gegen 9:30 Uhr beginnt der Informationsrundgang, in dem die Vorprüfung die Arbeiten erläutert. Der Informationsrundgang wird um 12:00 Uhr beendet.

Johannes Durner von E.ON Bayern formuliert eine Stellungnahme zu der vorgesehenen Brückenverbindung zwischen Wettbewerbsgebiet und dem Speichersee.

Nach dem Informationsrundgang wurde noch einmal ausführlich über die unterschiedlichen Lösungsansätze und die in der Ausschreibung formulierten Zielsetzungen gesprochen.

Der Vorsitzende Prof. Herbert Meyer-Sternberg erläutert das weitere Verfahren für den ersten Wertungsrundgang, in dem Arbeiten nur mit einstimmigem Beschluss ausgeschlossen werden können.

1. WERTUNGSRUNDGANG

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 12:15 Uhr. Die Wettbewerbsbeiträge mit folgenden Tarnzahlen werden in diesem 1. Wertungsrundgang wegen grundsätzlicher Mängel einstimmig ausgeschieden:

Tarnzahl

1124

1137

Es verbleiben insgesamt 20 Arbeiten im Wettbewerb.

2. WERTUNGSRUNDGANG

Um 12.35 Uhr tritt das Preisgericht in den 2. Wertungsrundgang ein.

Die Entwürfe mit folgenden Tarnzahlen und Stimmverhältnissen scheiden nach intensiver Diskussion im 2. Wertungsrundgang aus:

Tarnzahl Stimmen

1125 11 : 0

1126 9 : 2

1127 11 : 0

1128 11 : 0

1130	8 : 3
1135	10 : 1
1138	8 : 3
1139	10 : 1
1140	10 : 1
1142	11 : 0

Die Gründe für das Ausscheiden werden wie folgt stichpunktartig zusammengefasst:

1125:

Schematisches städtebauliches Konzept ohne räumliche Qualitäten. Bürgersaal auf Grundstücken, die nicht für die Programmflächen vorgesehen sind. Undifferenzierte Darstellung der Freiflächen. Stellplatznachweis nicht erfüllt.

1126:

Die Anordnung von Solitärbaukörpern ergibt keinen funktionsfähigen Ortsmittelpunkt. Ihre Gestaltung fügt sich nicht harmonisch in das Ortsbild ein.

1127:

Der stadträumliche Bezug zwischen Rathaus mit Bürgersaal und dem Einzelhandel auf der westlichen Straßenseite kann nicht überzeugen. Der Grundriss für den Bürgersaal ist ungeeignet. Die rechtwinklig zur Münchner Straße angeordneten Pflege- und Senioreneinrichtungen führen zu erheblicher Lärmbelastung.

1128:

Die Zentrumsbildung wird durch periphere Anordnung von Einzelhandel und Bürgersaal erschwert. Heterogene Gestaltung der Baukörper. Der Stellplatznachweis wird nicht erfüllt.

1135:

Unattraktiver Bezug vom Rathausplatz zu neuen Nutzungen westlich der Münchner Straße. Schematische Gestaltung und Anordnung der Baukörper von Lebensmittelgroßmarkt und Bürgersaal

1138:

Gliederung der drei kompakten Gebäudebereiche durch Grünräume wird stark durch deren Parkplatzfunktion beeinträchtigt. Massiver Abschluss des Rathausplatzes nach Westen.

1139:

Anordnung zentraler Funktionen entlang einer Promenade ergibt kein schlüssiges Konzept. Wenig funktionaler Grundriss des Bürgersaals.

1140:

Nordöstliche Bebauung des Rathausplatzes liegt außerhalb des Wettbewerbsgebiets und steht für Programmflächen nicht zur Verfügung. Grundrissnachweis zu schematisch. Anlieferung Bürgersaal führt zu erheblichen Immissionskonflikten.

1142:

Drei um Höfe angeordnete isolierte Gebäudegruppen ergeben kein schlüssiges Gesamtkonzept. Gastronomie liegt außerhalb des Wettbewerbsgebiets.

Nach dem zweiten Wertungsrundgang verbleiben insgesamt 10 Arbeiten im Wettbewerb.

Die Sitzung wurde um 13.35 Uhr unterbrochen und nach einer Mittagspause um 14.45 Uhr fortgesetzt. Herr Durner von E.ON Wasserkraft meldet sich für den weiteren Verlauf der Preisgerichtssitzung ab.

Anmerkung von Johannes Durner (E.ON Wasserkraft):

Die geplanten Wegeverbindungen zum Speichersee sind im Hinblick auf die technische Machbarkeit noch genauer auszuarbeiten unter Beachtung folgender Gesichtspunkte:

- die Durchfahrt auf den Dammkronen muss für Unterhaltsfahrzeuge gewährleistet sein
- Brücken sind zwingend ohne Zwischenpfeiler herzustellen
- die Durchfahrt auf den Vorfluter und Mittleren-Isar-Kanal mit Arbeitsschiffen muss möglich bleiben. Somit ist ein Lichtraumprofil von 6 m Breite und 3 m Höhe über den Betriebswasserstand

3. WERTUNGSRUNDGANG

Das Preisgericht tritt um 14.45 Uhr in den dritten Wertungsrundgang ein. Herr Eugen Schneider verlässt um 15:40 Uhr die Sitzung. Die Entwürfe mit folgenden Tarnzahlen und Stimmverhältnissen scheiden nach intensiver Diskussion im 3. Wertungsrundgang aus:

Tarnzahl	Stimmen
1129	9 : 2
1134	7 : 4
1144	9 : 2

Die Gründe für das Ausscheiden werden wie folgt stichpunktartig zusammengefasst:

1129:

Die Konzentration der zentralen Nutzungen wird positiv gesehen. Allerdings ergibt die vorgeschlagene Baukörperanordnung keine befriedigende städtebauliche Situation. Der massive Baukörper des Bürgersaals in unmittelbarer Nähe zum Rathaus wird kritisiert. Die Saalanlieferung führt zur erheblichen Immissionsbelastung für die nahe Wohnbebauung. Die rechtwinklig zur Münchner Straße angeordnete Wohnbebauung im Südwesten ist durch Lärmbelastung beeinträchtigt.

1134:

Im Grundsatz sind die Funktionen im Wettbewerbsgebiet sinnvoll angeordnet. Die Gestaltung der Baukörper von Supermarkt, Gesundheitszentrum und Bürgersaal ist

jedoch formal überzogen und erklärt sich in keiner Weise aus den funktionalen Grundrissen. Positiv gewertet wird, dass der Bereich um die Kapelle mit Biergarten und Bürgerhaus als belebter Dorfplatz vorgeschlagen wird.

1144:

Markanter Schwerpunkt des Entwurfs ist der expressive Baukörper des Bürgersaals, der an der richtigen Stelle positioniert, in seiner Gestaltung jedoch überbetont wirkt. Die längsgerichtete Anordnung der Seniorenwohnungen, Läden mit Gesundheitszentrum und Kindergarten ergibt eine differenzierte Raumabfolge, die durch die Pflegeeinrichtung im Süden abgeschlossen wird. Die Gestaltung der Freiflächen weist große, wenig gegliederte befestigte Flächen auf. Die Lage der Parkplätze südlich des Supermarkts wird kritisiert.

Der 3. Wertungsrundgang ist um 16:00 Uhr beendet. Es verbleiben sieben Arbeiten für die Engere Auswahl.

Daher beschließt das Preisgericht einstimmig die Preise und Annerkennungen anders als in der Auslobung zu verteilen. Die Wettbewerbssumme wird somit auf 7 Preise und Annerkennungen verteilt. Das Preisgericht begründet den Beschluss mit der Qualität der Arbeiten, gemäß Aufgabenstellung, im verbleibenden Teilnehmerfeld.

ENGERE WAHL

Die in der Engeren Wahl verbleibenden Arbeiten werden durch die Fach- und Sachpreisrichter wie folgt schriftlich beurteilt:

Tarnzahl 1123:

Die Idee die vertrauten, prägenden Baustrukturen „Rathaus, Kapelle und Kraftwerk“ am zentralen Platz künftig wirken zu lassen ist nachvollziehbar, führt jedoch zu einer überdimensionierten Freifläche, in der das Gebäude der VR Bank zu klein und verloren wirkt.

Die Lage der neuen Nutzungen ist richtig und nachvollziehbar. Sie entsprechen dem geforderten Programm und den Anforderungen an den Immissionsschutz.

Die hohe städtebauliche und gestalterische Qualität der im Süden vorgeschlagenen Senioren- und Pflegeeinrichtungen setzt sich im weiteren Verlauf der Ortsdurchfahrt vor allem beim benachbarten Lebensmittelmarkt leider nicht fort. Die erdgeschossige Bebauung zwischen Pflegeeinrichtung und Bürgersaal ist stadträumlich unbefriedigend.

Die Anordnung von Bürgersaal und Gastronomie sowie der Bücherei ist stimmig, die Lage des Biergartens im Norden überzeugt jedoch nicht.

Die Idee einer sparsamen Erschließung ausschließlich von der Staatsstraße aus funktioniert im Süden und Norden. Im Bereich des Lebensmittelhandels und des Bürgersaals können die Lage der Zufahrt zur Tiefgarage/Anlieferung und die viel zu geringe Zahl der oberirdischen Stellplätze nicht akzeptiert werden.

Der durch das sparsame Erschließungskonzept gewonnene großzügige Freiraum im Westen weist im südlichen Bereich eine hohe Qualität auf, die jedoch im Norden zwischen Bürgersaal und Brandwand des EON-Gebäudes keinen adäquaten Abschluss findet.

Die vorgeschlagene Anbindung an den Erlebnisraum Speichersee wirkt durch ihren geradlinigen Verlauf monumental und endet unangemessen an einer Garagenfront im Westen.

Das in Abschnitten realisierbare städtebauliche Konzept ist vor allem wegen des hohen Anteils des NBL wirtschaftlich. Der Lebensmittelmarkt wird wegen seiner beengten Lage und dem unbefriedigenden Stellplatzangebot nur schwer zu realisieren sein.

Die geplanten Nutzungen sind aus schalltechnischer Sicht gut realisierbar. Auf Grund der Lage der Einrichtungen sind keine Immissionskonflikte zu erwarten.

Die Erschließung der Tiefgarage liegt zu weit im Kreuzungsbereich. Die Abwicklung des Verkehrs wird an dieser Stelle kaum realisierbar sein. Ebenfalls sind die beiden zusätzlichen Zufahrten zum Seniorenwohnen verkehrlich ungünstig.

Tarnzahl 1131:

Die neue Ortsmitte wird ausgehend vom bestehenden Rathausplatz in einem lockeren Ensemble über die Staatsstraße hinweg mit Sichtbezug zum Kraftwerk entwickelt. Die räumliche Fassung des Rathausplatzes gelingt mit den kleineren Volumina von Bücherei – Kinderhaus und einem erweiterten Bankgebäude. Die großmaßstäblichen Nutzungen werden um einen Anger gruppiert, mit dem Bürgersaal als gut platziertes Gegenüber des Rathauses (Signifikanzgebäude). Beidseits der Staatstraße betonen drei Grünflächen unterschiedlichen Charakters (Biergarten, Kapelle und abgesenktes Grün) die Ortsmitte. Der Supermarkt als erdgeschossiger Bau wird als lang gestreckter Baukörper städtebaulich verträglich in den Bestand eingefügt. Die Stellplätze werden, zum Teil in Tiefgaragen, städtebaulich sinnvoll untergebracht.

Die Abfolge von Gesundheitszentrum und Seniorenwohnen schließt schlüssig nach Süden hin an. Die Dreigeschossigkeit der Wohnbebauung ist im Übergang zum kleinteiligen Bestand etwas zu hart und tritt in Konkurrenz zum Rathausbau.

Zu fragen ist, ob der Anger etwas zu weitläufig ist, um eine Aktivierung und Belebung der Ortsmitte zu erreichen.

Die Gestaltung der Baukörper mit ihren polygonalen Duktus entwickelt sich nachvollziehbar an den bestehenden Rathausbau und ist in ihrer Maßstäblichkeit gut eingefügt. Sie ist in ihrer Kleinteiligkeit und Polygonalität gleichwohl von einer hohen baulichen Qualität abhängig, um Klarheit und Identität der Ortsentwicklung sicherzustellen. Die Maßstäblichkeit erlaubt auch eine abschnittsweise Realisierung und Flexibilität in der baulichen Entwicklung. Die Arrondierung des Wohngebiets südlich des Rathauses mit vorgelagertem Carport wird als positiver Beitrag gesehen.

Gut gelöst ist die Erschließung mit einer Stichstraße und der Unterbringung des ruhenden Verkehrs westlich, im Rücken der Angerbebauung. Kritisch sind die Stellplätze südlich des betreuten Wohnens.

Zu überprüfen ist die Anlieferung des Markts in enger Straßensituation, vor allem die Ausfahrt im Ampelbereich. Der Bereich westlich der Kapelle wird als Fortführung des Angers aufgefasst, was eine wesentliche Aufwertung im Umfeld der Kapelle bedeutet.

Die Ausnutzung liegt im oberen Bereich und sichert eine wirtschaftliche Entwicklung des Gebiets.

Auf Grund der aus schalltechnischer Sicht geeigneten Lage der Einrichtungen sind keine Immissionskonflikte zu erwarten, die Wohnnutzung im westlichen Anschluss an das geplante Bürgerhaus muss hiervon jedoch ausgeschlossen werden.

Die Parkplätze im Bereich des Knotenpunkts stellen ein Sicherheitsproblem dar und können daher nicht realisiert werden. Der nördliche Anschluss der Stellplätze des Supermarkts an die Staatsstraße ist problematisch, die Leistungsfähigkeit der Einmündung wäre zu überprüfen.

Tarnzahl 1132:

Die neue Ortsmitte wird dominiert durch das Bürgerhaus, welches den Straßenraum sehr wuchtig besetzt. Die gewünschte zentrale Mitte entsteht dabei nicht. Die grundsätzliche Anordnung der unterschiedlichen Funktionen, vor allem auch die Konzentration von Senioren und Gesundheit ist gut gelöst. Die dabei entstehende Platzsituation südwestlich des Bürgerhauses leidet jedoch unter der Mischnutzung mit Stellplätzen. Der Generationenpark am Vorfluter verspricht hohe Aufenthaltsqualität. Es entsteht eine gute Verbindung zwischen dem Platz und der Landschaft. Auf eine Öffnung des Rathausplatzes zur Erdinger Straße wird verzichtet. Die Chance einer Aufwertung des Platzes an der Kapelle wird nicht ergriffen, die alte Seestraße bleibt Zäsur gegenüber der nördlichen Wohnbebauung. Eine Doppelnutzung der Stellplätze am Supermarkt für den Bürgersaal ist aus Lärmschutzgründen nicht möglich. Die Eingangssituation am Bürgersaal zum 1. OG lässt die angemessene Großzügigkeit vermissen. Eine teil- oder abschnittsweise Entwicklung des Bürgersaalkomplexes ist nicht möglich. Insgesamt entsteht trotz gut angeordneter Funktionen, nicht der gewünschte Ort der Begegnung und damit eine Ortsmitte für Neufinsing.

Die schalltechnische Situation wurde gut gelöst. Immissionskonflikte mit der bestehenden oder geplanten Bebauung sind nicht zu erwarten. Die Lage des Bürgersaals unmittelbar an der Erdinger Str. erfordert erhöhte Anforderungen an den Schallschutz.

Die südliche Zufahrt liegt nördlich in FlurNr. 1996. Eine Realisierbarkeit ist in Hinblick auf die geringe Stellplatzzahl vorstellbar doch bedarf einer Überprüfung. Die Erschließung der Stellplätze des Lebensmittelhandels über die alte Seestraße ist aus rein verkehrlicher Sicht positiv. Ein Anschluss an die Seestraße als Durchfahrtsmöglichkeit ist allerdings zu verhindern.

Tarnzahl 1133:

Der Grundgedanke einen größeren zusammenhängenden zentralen Platz zu schaffen wird positiv gesehen. Positiv ist auch die sehr angenehme und wohlproportionierte Zonierung dieses Platzes in drei zwar zusammenhängende aber doch eigenständige Bereiche: Marktplatz auf der Westseite der ST 2082 und Biergarten sowie Rathausplatz auf der Ostseite. Richtig ist es auch, die zentralen Einrichtungen wie Bürgersaal, Gastronomie, Apotheke, Gesundheitszentrum und Einkaufsmarkt um die neue Ortsmitte anzuordnen. Im Gegensatz dazu kann die Konzeption des Angerplatzes um die Kapelle eher fraglich. Leider sind die so genannten Bachterrassen am Fuße der Fußgängerbrücke mit Spielplatz, Parkplatz und Vorgärten ebenfalls wenig überzeugend. Diese Parkplätze sind zudem über das südlich angrenzende Wohngebiet erschlossen. Die einhüftig konzipierten Parkplätze hinter dem Einkaufsmarkt sind unwirtschaftlich. Die städtebauliche Gesamtkonzeption ließe sich gut in einzelnen Bauabschnitten realisieren, die Anschlüsse Gesundheitszentrum / Einkaufsmarkt müssen jedoch noch näher untersucht werden. Die gewählte Baukörperstruktur schränkt ein flexibles Reagieren auf mögliche Nutzungsänderungen unnötig ein.

Aussagen zur Anlieferung von Bürgersaal und Gastronomie fehlen.

Das Bürgerhaus in unmittelbarer Nähe zum Wohngebiet kann deutliche Immissionskonflikte auslösen, sofern nicht die Anordnung der geräuschrelevanten Bereiche (Saal, Anlieferung, Zugang) auf einer zur Wohnbebauung abgewandten Seite erfolgt. Die Lage des Bürgersaals unmittelbar an der Erdinger Str. erfordert erhöhte Anforderungen an den Schallschutz.

Zusätzliche Querungshilfen außerhalb der Lichtzeichenanlage sind nicht realisierbar. Eine Änderung des Fahrbahnbelags in z. B. Pflaster/Platten ist in Hinblick auf den Unterhalt und die Lärmemissionen nicht möglich. Die Zufahrt zum Seniorenwohnen liegt sehr nördlich und wäre im Hinblick auf die verkehrliche Anbindung zu überprüfen. Die relativ hohe Dichte mit zum Teil sehr geringen Abstandsflächen führt zu beengten Bedingungen insbesondere bei Bürgersaal und Apotheke.

Tarnzahl 1136:

Die Baukörper sind um drei individuell gestaltete Freiräume angenehm und funktional richtig gruppiert. Die ausgewogenen Baukörper mit einer Höhenentwicklung von maximal zwei Vollgeschossen fügen sich harmonisch ins Umfeld ein. Die Aufenthaltsqualität der drei Platzbereiche ist durch die gut gesetzten Gebäudekanten von hoher Qualität. Dies betrifft insbesondere den Dorfplatz bei der Kapelle, der durch die Freiflächen der Gastronomie belebt wird. Der Rathausplatz wird durch die Gebäudestellung der Bücherei aufgewertet. Die Höhenentwicklung besonders im Bereich Rathaus lässt diesem seine Dominanz und Priorität in der Dorfmitte.

Hervorzuheben ist die fuß- und radläufige Wegeverbindung aus dem „Platz der Generationen“ hinaus ins Grüne mit locker angeordneter Überführung über den Mittleren Isarkanal. So entstehen Sichtbezüge zwischen Speichersee und Ortsmitte.

Baumreihen oder Gruppen ergänzen die raumbildenden, städtebaulich prägenden Gebäudekanten. Einheitliche Belagsoberflächen auf allen Plätzen verbinden diese unaufdringlich. Das Thema Wasser knüpft in Form von Wasserbändern in selbstverständlicher Weise an die Entstehungsgeschichte von Neufinsing an.

Die einzelnen Gebäude sind innerhalb der Gebäudegruppen unabhängig voneinander realisierbar.

Trotz der günstigen Gebäudestellung des Bürgerhauses müssen entsprechende bauliche Schallschutzmaßnahmen für geräuschrelevante Bereiche (Anlieferung, Stellplätze, Freibereiche) in Bezug auf das angrenzende Mischgebiet vorgesehen werden. Die Lage des Bürgersaals an der Erdinger Str. erfordert erhöhte Anforderungen an den Schallschutz.

Die Zufahrt südlich des Lebensmittelhandels liegt sehr nahe an der Kreuzungsanlage und ist verkehrlich nicht abwickelbar. Die Stellplätze vor dem Lebensmittelmarkt kommen neben dem gemeinsamen Geh- und Radweg zu liegen und sind in Hinblick auf die Verkehrssicherheit zu prüfen. Die Längsparker an der St 2082 sind verkehrstechnisch problematisch.

Tarnzahl 1141:

Der Verfasser versucht das Potential des Ortes durch die Orientierung und Anbindung der Ortsmitte an den Speichersee zu nutzen. Allerdings kann er das Versprechen eines Ausblickes vom Bürgersaal auf den Vorfluter aufgrund der Dammhöhen nicht einlösen. Die als Rückgrat angebotene Kammstruktur entlang einer Nordsüd gerichteten Promenade parallel zur Münchner Straße erinnert hinsichtlich Bautypus und Baumassenverteilung in Haltung und Formensprache jedoch eher an eine Firmenzentrale und wirkt für Neufinsing überzogen.

Die gestalterische Aussage zu den Freiflächen im Westen zwischen Damm und den gut proportionierten Innenhöfen bleibt ebenso unklar wie die schematische Ausbildung des Außenbereichs zur Staatsstraße im Osten.

Während der südliche Abschluss der Promenade an einem – wenn auch räumlich dürrtig gefassten- Platz vorstellbar ist, ist das nördliche Ende mit Blick auf die Tankstelle nicht überzeugend gelöst. Der seitlich angelagerte Baukörper mit Bibliothek und Gesundheitszentrum ist zwar maßstäblich integriert, die angebotenen Nutzungen jedoch etwas zu abgelegen.

Die Anordnung der Stellplatzanlage für den Supermarkt an der Seestraße am Kopf der Kammbebauung ist funktional richtig, führt aber gestalterisch zu stadträumlichen Defiziten.

Der gegenüberliegende Bereich um das Rathaus bleibt unverändert und damit eine Chance zur Aufwertung und Einbindung vorhandener Strukturen unbeantwortet.

Die inneren Funktionen sind klar und übersichtlich organisiert, das bauliche Konzept straff und flexibel. Eine wirtschaftliche Realisierung in Abschnitten ist mit Einschränkung der einbündigen Bereiche gegeben.

Die geplanten Einrichtungen mit Ausnahme des Bürgerhauses und der Gastronomie sind aus schalltechnischer Sicht gut situiert. Das Bürgerhaus wurde in unmittelbarer Nähe zur bestehenden Wohnbebauung (WA-Gebiet) geplant. Dies kann Immissionskonflikte auslösen, sofern dort nicht umfangreiche Schallschutzmaßnahmen vorgesehen werden.

Die Anbindung der Parkfläche / Tiefgarage westlich der Seestraße entspricht den verkehrlichen Vorgaben. Die Anlieferung an dieser Stelle ist jedoch problematisch, da die Anordnung ein Rückwärtsfahren des LKWs erzwingt. Die Anbindung der nördlichen Tiefgaragenzufahrt / Stellplätze ist möglich. Eine zusätzliche Querung der St 2082 ist nicht möglich.

Tarnzahl 1143:

Die Anordnung der Gebäude öffnet sich selbstverständlich zu einem Anger als neue Mitte Neufinsings mit einer guten Anbindung einerseits an den Rathausplatz und nach Südwesten zur Landschaft. Allerdings bildet die östlich der Erdinger Str. existierende Garagenbebauung keinen angemessenen räumlichen Abschluss.

Die die Platzfolge begleitenden Funktionen sind sinnvoll angebracht. Die Gastronomie bildet dabei einen attraktiven Abschluss nach Südwesten zur Landschaft mit dem Nachteil einer rückwärtigen Lage.

Die Bücherei bedrängt die Nachbarbebauung und schließt dabei den Rathausplatz zu eng ein.

Der Maßstab des Kinderhauses erscheint für die Grundstücksfläche zu gering.

Das geforderte Raumprogramm für Seniorenwohnen, Läden und Bücherei wird nicht ausreichend erfüllt.

Die oberflächige Parkierung entspricht den Vorgaben und ist sinnvoll gelöst.

Insgesamt handelt es sich um eine gut realisierbare und wirtschaftliche Lösung mit der Möglichkeit zur abschnittsweisen Umsetzung.

Durch die Öffnung der Gebäudestellung entsteht eine attraktive allerdings relativ städtische Mitte, die eine gute Aufenthaltsqualität und Identifikation verspricht.

Die geplanten Einrichtungen mit Ausnahme des Bürgerhauses und der Gastronomie sind aus schalltechnischer Sicht an geeigneten Standorten situiert. Die oberirdischen Stellplätze und die Tiefgaragenzufahrt liegen gut abgeschirmt. Auf Grund der Nähe des Bürgerhauses und der Gaststätte zu den Senioren- und Pflegeeinrichtungen können Immissionskonflikte entstehen, sofern nicht durch eine strenge Grundrissorientierung schutzbedürftige Aufenthaltsräume auf schallabgewandten Fassaden geplant werden.

Die Anbindung der Parkfläche erfolgt über die Seestraße und entspricht somit den verkehrlichen Vorgaben. Eine Belagsänderung im Bereich der Staatsstraße wird nicht realisierbar sein. Die rückwärtige Erschließung über die Seestraße ist positiv.

Nach Verlesung der Texte wird die Sitzung um 20:00 Uhr für eine kurze Pause unterbrochen.

RANGFOLGE

Um 20:15 Uhr wird die Sitzung mit der Bildung der Rangfolge fortgesetzt. Nach erneuter eingehender Diskussion werden folgende Anträge gestellt:

Anträge:	Stimmverhältnis
Die Arbeiten mit den Tarnzahlen 1141 und 1132 in die Gruppe für Annerkennungen zu platzieren	11 : 0
Die Rangfolge zu verändern und anstatt einem 4. Rang zwei 5. Ränge zu bilden.	11: 0
Die Arbeit mit der Tarnzahl 1123 auf den 5. Rang zu platzieren.	11 : 0
Die Arbeit mit der Tarnzahl 1133 auf den 5. Rang zu platzieren.	7 : 4
Die Arbeit mit der Tarnzahl 1131 auf den 3. Rang zu platzieren	10 : 1
Die Arbeit mit der Tarnzahl 1143 auf den 2. Rang zu platzieren	10 : 1
Die Arbeit mit der Tarnzahl 1136 auf den 1. Rang zu platzieren	11 : 0

FESTLEGUNG DER PREISE UND ANNERKENNUNGEN

Im Anschluss wird jeweils einstimmig folgende Platzierung und Verteilung der Wettbewerbssumme vom Preisgericht vorgenommen:

Tarnzahl	Preise und Annerkennungen	Preisgeld
1136	1. Preis	10.500 €
1143	2. Preis	8.500 €
1131	3. Preis	7.000 €
1123	5. Preis	5.500 €
1133	5. Preis	5.500 €
1141	Annerkennung	2.000 €
1132	Annerkennung	2.000 €

Anschließend wird das schriftliche Protokoll über die Preisgerichtssitzung vorgelesen und verabschiedet.

Nachdem sich der Vorsitzende von der Unversehrtheit der Umschläge der Verfassererklärungen überzeugt hat, werden diese um ca. 20:45 Uhr geöffnet und die Namen der Teilnehmer im Gremium verlesen.

Nach Verlesen der Namen bedankt sich der Vorsitzende bei der Vorprüfung für die Vorbereitung und Begleitung und bei den Preisrichtern für die geleistete Arbeit. Der Vorsitzende dankt den Auslober für die Durchführung des Wettbewerbs. Die Vorprüfung wird entlastet. Der Vorsitz geht zurück an Herrn Bürgermeister Max Kressirer. Dieser bedankt sich bei allen Anwesenden für die erwiesene Konzentration, Ausdauer und Arbeit für die Gemeinde Finsing. Er beendet am 24.09.2010, um 21:00 Uhr die Preisgerichtssitzung.



Prof. Meyer-Sternberg, Finsing, 24.09.2010

AUSSTELLUNG

Alle Wettbewerbsarbeiten werden in der Grund- und Hauptschule Finsing, Neufinsinger Str. 35 vom 26.09.2010 bis zum 03.10.2010 ausgestellt. Eine Pressekonferenz findet statt am 26.09.2010, um 14 Uhr in der Grund- und Hauptschule Finsing.

ERGEBNIS

Tarnzahl	Kennzahl	Ergebnis	Verfasser
1123	072316	5. Preis	<p>BGSM Architekten und Stadtplaner Mechthild Glaab, Christian Böhm, Dietmar Sandler, Josef Mittertrainer Weißenburger Platz 4, 81667 München, 089-4477123</p> <p>Burger Landschaftsarchitekten Susanne Burger, Peter Kühn Steinstr. 39, 81667 München, 089-62286270</p> <p>Mitarbeit: Juri Göbel, Lukas Eibl</p>
1124	492297	1. Rdg.	<p>bogevischs buero Ritz Ritzer, Rainer Hofmann Dreimühlenstraße 19, 80469 München, 089-45235470</p> <p>Markus Roos Landschaftsarchitekt Alpenplatz 3 , 81541 München, 089-20239990</p> <p>Mitarbeit: Mathilde Hug, Christian Sahl Modellbau Egger, München</p>
1125	810912	2. Rdg.	<p>Tektonik Architekten M. Wenzel, S. Burger Brückenstraße 73, 60594 Frankfurt/M, 069-6109170</p> <p>Wewer Landschaftsarchitektur Gutskowstr. 9, 60594 Frankfurt/M, 069-66368022</p> <p>Mitarbeit: Osman Seven, Nadine Rock, Robert Weisert, Modell Mad-Design Frankfurt</p>
1126	410437	2. Rdg.	<p>studioinges Architektur und Städtebau Francesca Saetti, Thomas Bachmann Stefan Schwirtz Stubbenkammerstr. 14, 10437 Berlin, 030-27496921</p> <p>Planorama Landschaftsarchitektur Marienburger Straße 28, 10405 Berlin, 030-44017941</p> <p>Mitarbeit: Helene Käschel</p>
1127	243657	2. Rdg.	<p>SMAG architecture urbanism research Prof Andreas Quednau Kastanienallee 10, 10435 Berlin, 030-75569361</p> <p>HL Landschaftsarchitektur F. Heilbronner Skalitzer Str. 10, 10435 Berlin, 030-78891149</p> <p>Mitarbeit: Sabine Müller, Robert Gorny, Anna Kostreva, Marie-Louise Raue, Nil Lachkareff, Tai Schomaker</p>

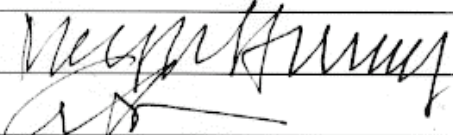
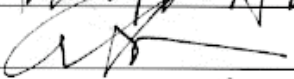
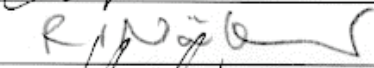
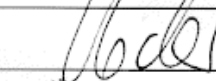
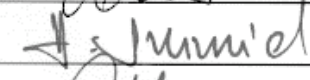
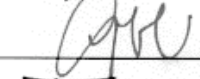
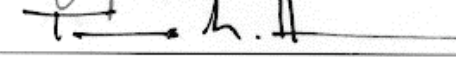
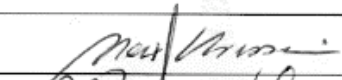
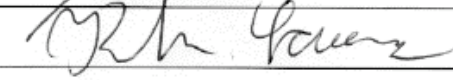
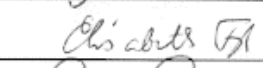
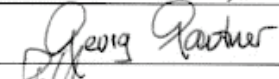

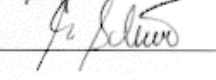
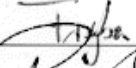



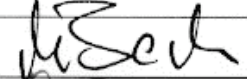
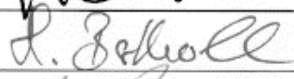
Tarnzahl	Kennzahl	Ergebnis	Verfasser
1128	366317	2. Rdg.	<p>Roland Bock Architekt Siebenkeestr. 1, 90459 Nürnberg</p> <p>Rico Ulbricht Stadtplaner Schulstr. , 09648 Mittweida</p> <p>Emanuela Boretzki Landschaftsarchitektin Untere Dorfstraße 31, 91785 Ramsberg</p>
1129	030674	3. Rdg.	<p>Heller Architekten Planungs-GmbH Till Heller Im Burris 16, 73207 Plochingen</p> <p>Luipold Pötner Architekten Rappenberghalde 43, 72070 Tübingen</p> <p>Welsner + Welsner Landschaftsarchitekten Ulli Welsner Plochinger Str. 8, 72622 Nürtingen</p> <p>Mitarbeit: Prof. Klaus Daniels, HL-Technik, München Stefan Winter, Visualisierung, Darmstadt</p>
1130	180396	2. Rdg.	<p>Goergens und Miklautz Architekten und Stadtplaner Christian Weigl, Gert Goergens Prinzregenten Platz 17, 81675 München 089-4195140</p> <p>Pier Mura, Landschaftsarchitekt Prinzregenten Platz 17, 81675 München 089-4195140</p> <p>Mitarbeit: Energieberatung Alois Schärfl</p>
1131	164413	3. Preis	<p>Morpho-Logic Architekten und Stadtplaner Michael Gebhardt, Prof. Ingrid Burgstaller Schleißheimer Straße 2, 80333 München, 089- 54212230</p> <p>Lex Kerfers Landschaftsarchitekten Rita Lex Kerfers Emling Nr. 25, 85461 Bockhorn, 08122-943 801</p> <p>Mitarbeit: Katalina Hicolait</p>
1132	111010	Ankauf	<p>Friedrich Poerschke Zwink Architekten und Stadtplaner Klaus Friedrich, Ute Poerschke, Stefan Zwink Ainmillerstr. 22, 80801 München 089-33079530</p> <p>Paul Bömer Landschaftsarchitekt Niederau 9, 96250 Ebensfeld, 09573-239436</p>

Tarnzahl	Kennzahl	Ergebnis	Verfasser
1133	250359	5. Preis	<p>KLE Architekten Karl Albrecht Einselen Jesinger Str. 19, 73230 Kirchheim/Teck, 07021-97510</p> <p>Hutter Reimann Landschaftsarchitektur Stefan Reimann Möckernstr. 68, 10965 Berlin, 030-788 988 25</p> <p>Mitarbeit: Florian Van Het Hekke</p>
1134	000910	3. Rdg.	<p>Robert Meyer Architekt Klenzestr. 38, 80469 München, 089-21578521</p> <p>Irene Burkhardt Landschaftsarchitektin Fritz-Reuter-Sttr. 1, 81245 München, 089-82085544</p> <p>Mitarbeit: Tobias Karlhuber, Oliver Engelmayer, Lang+Burkhardt Verkehrsplanung und Städtebau, Stephan Bründlinger</p>
1135	132417	2. Rdg.	<p>Judith Niedermayer Architektin Hauptstraße 27, 85464 Neufinsing, 08121-81438</p> <p>Dr. Gunter Bartholmai, Landschaftsarchitekt Präl.Mich.Höck-Str. 14a, 85354 Freising</p>
1136	164858	1. Preis	<p>straub tacke architekten Thomas Straub, Brigitte Tacke Fafnerstr. 24, 80639 München, 089-54645706</p> <p>ver.de Landschaftsarchitektur Robert Wenk Rindermarkt 2, 85354 Freising, 08161-140993</p> <p>Mitarbeit: Silvia Heissenhuber, Andreas Dittrich, Florian Flocken</p>
1137	090410	1. Rdg.	<p>Christian Bruna Architekt Immanuelkirchstr. 10, 10405 Berlin,</p> <p>Alexander Götze, Landschaftsarchitekt Friedrichstr. 29, 01067 Dresden</p>

Tarnzahl	Kennzahl	Ergebnis	Verfasser
1138	752089	2. Rdg.	<p>Aichner Kazzer Architekten H. Kazzer, M. Aichner Schillerstr. 40c, 80336 München, 089-309053970</p> <p>Grabner und Huber Landschaftsarchitekten J. Huber</p> <p>Mitarbeit: D. Brummer, E. Sommer</p>
1139	379154	2. Rdg.	<p>Ingrisch Recke Architekten Johannes Ingrisch, Matthias v.d. Recke Ligsalzstr. 16, 80339 München, 089-72630163</p> <p>Regine Keller Landschaftsarchitektin Dachauer Str. 17, 80335 München</p> <p>Mitarbeit: Pablo Perez-Albert, Henry Anderson</p>
1140	050486	2. Rdg.	<p>Sibylle Ebe Architektin Volkartstr. 50, 80636 München, 089-1800181</p> <p>Terra Nova Peter Wich Freibadstr. 15, 81543 München</p> <p>Mitarbeit: Martin Janik, Christina Schaubert, Valentina Stix, Christopher Pawlowski</p>
1141	050200	Ankauf	<p>Stefan Giers, Architekt Preysingplatz 2, 81667 München, 089-54646673</p> <p>Susanne Gabriel, Landschaftsarchitektin Preysingplatz 2, 81667 München, 089-54646673</p>
1142	221431	2. Rdg.	<p>nbundm Architekten Jan Bohnert, Anik Bohnert, Chris Neuburger Eduard-Schmid-Str. 2, 81541 München, 089-219665930</p> <p>michellerundschalk landschaftsarchitektur Reinhard Micheller, Günter Schalk Wörthstr. 18a, 81667 München, 089-54042204</p> <p>Mitarbeit: Verean Heyn, Heiner Stengel Matthes Modellbau</p>

Tarnzahl	Kennzahl	Ergebnis	Verfasser
1143	090688	2. Preis	<p>Bembe und Dellinger Architekten und Stadtplaner GmbH Felix Bembe, Sebastian Dellinger Im Schloss, 86926 Greifenberg 08192-9973021</p> <p>Tobias Frauscher Landschaftsarchitekt Dachauer Str. 233, 80637 München 089 - 13 95 94 44</p>
1144	731948	3. Rdg.	<p>Hess / Talhof / Kusmierz Architekten und Stadtplaner Thomas Hess, Johannes Talhof, Fedor Kusmierz Wagmüllerstr. 19, 80538 München, 089-57938210</p> <p>ErdmannKicherer Landschaftsarchitekten Svea Erdmann, Andreas Kicherer Westendstr. 51, 80339 München, 089-51009817</p> <p>Mitarbeit: Sarah Michels, Andre Wollmann, Thomas Egger (Modellbau)</p>

TEILNEHMERLISTE

- TEILNEHMERLISTE -		
Fachpreisrichter		
1	Prof. Herbert Meyer-Sternberg	
2	Eberhard v. Angerer	
3	Roswitha Näbauer	
4	Ursula Hochrein	
5	Dr. Hubert Schmid, ROB	
6	Johannes Gribl, LRA	
7	Thomas Hammer (Vertreter, ständig anwesend)	
Sachpreisrichter		
8	Max Kressirer, Erster Bürgermeister	
9	Markus Mayer <i>Kuhn Lorenz</i>	
10	Elisabeth Fuß	
11	Georg Gartner	
12	Franz Hölzl	
13	Martina Schum (Vertreterin, ständig anwesend)	
Berater/Gäste (ohne Stimmrecht)		
14	Helmut Fryba, Bauamtsleiter	
15	Rüdiger Greiner, Ingenieurbüro Greiner GbR	
16	Michael Brand, StBa Freising	
17	Josef Kressirer, VR Bank Erding	
18	Eugen Schneider, Sedlmayr KG AA München	
19	Joachim Sommer, Sparkasse Erding-Dorfen	- entschuldigt -
20	Johannes Durner, E.ON Bayern	
Vorprüfung		
21	Matthias Beck, PV München	
22	Hannes Bartholl, PV München	
23	Ulrike Angerer, PV München	